

**Zeitschrift:** Jahresbericht / Akademischer Alpen-Club Zürich  
**Band:** 118-119 (2013-2014)

**Artikel:** Bericht Mischabelhütte  
**Autor:** Kunze, Karsten  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-583067>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 22.11.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# BERICHT MISCHABELHÜTTE

Auf Anfang 2014 hat Franz Häfliger sein Amt als Hüttenchef der Mischabelhütte an mich weiter gegeben. Für seine langjährige Tätigkeit von 1995 bis 2013 möchte ich ihm herzlich danken. Er initiierte und begleitete die Bauarbeiten zur Fassadensanierung der neuen Hütte (2002), der alten Hütte (2004) sowie den Anbau eines neuen Sanitärtraktes 2010-2012. Auch die Erschliessung des klettersteigartigen Hütten-Zustiegs (1999) über den Schwarzhorngrat fiel in seine Amtszeit. Im freundschaftlichen Kontakt zur Hüttenwarts-Familie Lomatter sorgte er für stabile und reibungsarme Beziehungen. Auch wenn er sich beruflich viel mit Bauprojekten unter ungewöhnlichen Bedingungen befasste, war es auch für ihn eine Herausforderung, die Umbauprojekte unter den speziellen Bedingungen dort zu begleiten und sie trotz einiger unerwarteter Überraschungen mit angemessener Effizienz zum Abschluss zu führen.

Eigentlich war alles bestens vorbereitet für eine erfolgreiche Saison 2014: Die Nacharbeiten zum neuen Sanitärbereich sollten im Jahr 2013 abgeschlossen sein, nachdem die Hüttenwarte Maria Anthamatten und Tom Schnabel ihre ersten drei Saisons mit etlichen Zusatzbelastungen durch Bauarbeiten gemeistert hatten. Maria und Tom öffneten die Hütte sogar zwei Wochen zeitiger als üblich. Nun aber spielte das Wetter gar nicht mit: Nach ein paar stabilen Tagen im Juni kam eine Störung nach der anderen, immer wieder mit Neuschnee und kaum brauchbaren Tourenbedingungen. Es häuften sich die Tage, an denen die Reservierungen kurzfristig storniert wurden. Auch von anderen hochalpinen Hütten machten ähnliche Szenarien die Runde: Personal wurde entlassen, Ware wurde weggeworfen oder zurück ins Tal geflogen, manche Hütte wur-

de gar geschlossen. Unter diesen Umständen haben Maria und Tom mit ihren Mitarbeitern die Hütte guten Mutes geführt und stets mit grosser Gastfreundlichkeit bewartet. Unter dem Strich gab es etwa ein Drittel weniger Gäste als üblich und folglich weniger Einnahmen, wobei die Verluste für den Club aufgrund einer neuerlichen Anpassung der Hüttenrenten etwas weniger hoch ausfielen. Einem Antrag der Hüttenwarte um eine ausserordentliche Reduktion der Pachtzinsen folgend beschloss die CC am 13.9.2014, einen einmaligen Betrag von 10'000 Franken den Hüttenwarten in der Jahresrechnung gutzuschreiben. Damit wurde erreicht, dass Hüttenwarte und Club im Vergleich zu den Vorjahren je etwa gleich hohe Mindereinnahmen verkraften mussten. Insgesamt wurden 2397 (2013) bzw. 1551 (2014) Übernachtungen verbucht, davon 269 (2013) bzw. 193 (2014) Bergführer.

An einem der wenigen schönen Tage anfangs August 2014 gingen Valérie und ich mit den Kindern zur Hütte hinauf. Der Zufall wollte es, dass wir uns am Abend zuvor im Hotel Garni Alba bei Frau Therese Supersaxo einquartiert hatten. Die freundliche Wirtin war zunächst recht besorgt, ob wir uns denn des beschwerlichen Hüttenweges bewusst seien und dies den Kindern zutrauen würden. Dann stellte sich heraus, dass sie als Enkelin des damaligen Hüttenwartes Philipp Kalbermatten bereits als fünfjähriges Mädchen zur Hütte hinauf gestiegen war. Unseren Buben gab diese Empfehlung ein Stück mehr Gewissheit, dass der Aufstieg wohl doch ein machbares und lohnendes Projekt sein sollte, was sich dann auch durchaus bestätigte.

*Karsten Kunze,  
Hüttenchef Mischabelhütte*



Mischabelhütten (Foto Gregor Dürrenberger)



AACZ Hüttenchef mit Sohn (Foto Valérie Kunze)